



IAN RAUBAL – Vize-Europameister Barren und Team 2025

Foto: Tom Weller / passion24

August 2025

Hauptsponsorin



Zürcher
Kantonalbank

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	4
Editorial	5
22. Generalversammlung der GVKZ	6
Von der Kunstturnfront	7
Zürcher Nachwuchswettkämpfe 2025	9
Schweizer Turnliga Saison 2025	11
107. Zürcher Kunstturnertage in Winterthur	14
Europameisterschaften Leipzig 2025	17
Schweizer Meisterschaften Kunstturnen in Rüti	19
ETF – Eidgenössisches Turnfest	23
GVKZ-Mitglieder haben das Wort	25
Vorschau Wettkämpfe zweite Jahreshälfte 2025	28
Jahresprogramm 2025	30
Ausblick 2026	30
Danke für deinen Beitrag 2025	31
Danke für die Unterstützung im 2024	32

IMPRESSUM

Vorstand			
Präsident	Urs Schuler Weinbergstrasse 46 8302 Kloten	Privat Mobile Mail	044 422 47 69 079 401 09 68 urs.schuler@hispeed.ch
Administration	Nicole Rebsamen	Mobile Mail	079 544 57 22 gvkz-sekretariat@ztv.ch
Finanzen	Jürg Frei	Mobile Mail	079 417 40 29 juerg70@hispeed.ch
Vizepräsident	Ueli Schneider	Mobile Mail	079 476 99 37 uks@bluewin.ch
Anlässe	Mirjam Heller	Mobile Mail	079 666 88 62 mirjamundmarco@bluewin.ch
Anlässe	Manuela Iselin	Mobile Mail	079 549 55 53 m.fasnacht@bluemail.ch
NEWS Redaktion	Tanja Wolfer	Mobile Mail	079 432 17 04 tanja_wolfer@gmx.ch
Kontakt	Für Fragen zur Adressverwaltung, zu Mitgliederbeiträgen, Finanzen oder sonstigen administrativen Abläufen kann man sich direkt an Nicole Rebsamen wenden.		
Adresse	GVKZ Gönnervereinigung der Kunstturner des Kantons Zürich c/o Zürcher Turnverband, Industriestrasse 25, 8604 Volketswil gvkz@ztv.ch		
Website	www.gvkz.ch		
Bankverbindung	Zürcher Kantonalbank, 8600 Dübendorf IBAN Nr. CH91 0070 0112 1001 7196 9 Kontoinhaber: Gönnervereinigung der Kunstturner des Kantons Zürich		
Revision	Herbert Häfliger, Adrian Stahel		
Fotos	Martin Fröhlich, Laura Kobler, Harlad von Mengden, Tom Weller – 24 passion, Philippe Wyss		
Layout	Jacqueline Riatsch-Steinauer		
Korrektorat	Alan Laasner		
Redaktionsschluss NEWS	Dezember 2025: April 2026: Texte bitte an:	19. Oktober 2025 20. Februar 2026 gvkz-news@ztv.ch	

EDITORIAL

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Es liegt eine fantastische Wettkampfsaison hinter uns. Nachwuchswettkämpfe kombiniert mit der bis zuletzt spannenden Turnliga, die Zürcher Kunstturnertage in Winterthur super organisiert in einer eindrucksvollen Arena. Im weiteren das ETF, einfach nur «Hingehen» galt für die 65'000 Turnerinnen und Turner nicht. Sie haben sich über Monate darauf vorbereitet und trainiert. Auf den ersten Blick eigentlich wie für jedes andere Turnfest auch, doch diesmal traf sich die gesamte Schweizer Turnfamilie in Lausanne zum 77. Eidgenössischen Turnfest und erlebten ein riesiges Happening am Genfersee. Im Kunstturnern freue ich mich für die Erfolge der Zürcher Turner, 3 Kranzturner und 3 Kategoriensieger. Gratulation, das ist eine coole Leistung. Spitzensport kombiniert mit Breitensport, das bringt alle zusammen. Dafür eignet sich das ETF wie auch die kantonalen und regionalen Turnfeste ausgezeichnet. Ein ganz grosses Dankeschön an alle OK's und die vielen helfenden Hände, die solche Feste und Wettkämpfe ermöglichen. Das Sahnehäubchen der Kunstturnersaison war natürlich die EM mit Team-Silber und dem Zürcher Ian Raubal mit einer grossartigen Silbermedaille am Barren. Ausführliche Berichte folgen in diesen News.

Was glücklicherweise im ZTV dank motivierter Vereine und OK's kein Problem ist, sieht beim STV leider nicht so gut aus. Die Schweizermeisterschaften Kunstturnen und die Schweizer Vereinsmeisterschaften sind abgesagt. Extrem schade, sind das doch die Leuchtturmwettkämpfe in der Schweiz. Vielleicht muss die GVKZ bald wieder einspringen.

Ein Kränzchen dürfen wir den Verantwortlichen der Stadt Winterthur binden, sie haben pragmatisch und unkompliziert den Ersatz der TZW-Halle ermöglicht, bravo!

Anders beim J+S, hier sollen die Beiträge um 20% gekürzt werden. Freiwilligenarbeit mit Jugendlichen, welche mit J+S Beiträgen gefördert wird und unzähligen Jugendlichen wichtige Werte vermittelt und zusätzlich die körperliche Betätigung fördert. Wer hier spart verkennt den Wert der Freiwilligenarbeit in unzähligen Vereinen und Organisationen. Für mich unverständlich.

Besonders gefreut habe ich mich über den Beitrag von unserem Mitglied Beny Ruhstaller. Braucht die Schweiz nur 50 Kunstturner? Diese Frage erörtert er in seinem Beitrag. Eine berechtigte Frage, wenn man sich darüber Gedanken macht, um auch in Zukunft erfolgreiche Schweizer Kunstturner zu haben. Für mich haben wir dann Erfolg, wenn alle an dieses Ziel glauben, zusammenarbeiten und sich immer wieder überlegen, wie wir dieses Ziel am besten erreichen können. Dazu gehören die Athleten, die Trainer, die Kampfrichter, Funktionäre, die Eltern, die Verbände, im ZTV die Breitensportler und, wie man beim J+S sieht, auch die Steuerzahler, und vor allem kein «Gärtlidenken». Beny vielen Dank für Deinen geschätzten Beitrag. Liebe Gönnerinnen und Gönner – wir vom Vorstand freuen uns über Eure Beiträge.

Nun wünsche ich eine spannende Lektüre der News und vielleicht sehen wir uns im November an der SMM in Winterthur.

Urs Schuler
Präsident GVKZ

22. GENERALVERSAMMLUNG DER GVKZ

Im Rahmen der 107. Zürcher Kunstturnertage traf sich die Gönnervereinigung Kunstturnen Zürich (GVKZ) am 17. Mai 2025 zur 22. ordentlichen Generalversammlung in der AXA-Arena in Winterthur. Rund 30 Mitglieder nahmen teil. Die AXA-Arena ist ein beeindruckender Ort. Normalerweise wird hier Handball oder Unihockey gespielt. Doch an diesem Wochenende hat das OK und viele fleissige Helfer die Halle in eine perfekte Kunstturnarena verwandelt. Marcel Gisler, OK-Präsident der ZKT 2025, würdigte in seinem Grusswort die Unterstützung der GVKZ und bedankte sich bei den Gönnerinnen und Gönnern für die grosszügige Unterstützung der Kunstturnertage.

Die diesjährige GV hatte für einmal das Privileg, dass über keine ausserordentlichen Geschäfte abgestimmt werden musste. Wir schlossen nach 2023 mit den Einnahmen aus der Organisation der SMJ 2023 das Vereinsjahr mit einem budgetierten Defizit von rund CHF 9'500. Wir setzten jedoch gleichzeitig über CHF 41'000 gezielt für die Förderung des Zürcher Kunstturnens ein – unter anderem für Trainingslager, Geräte und Kaderunterstützung. Das präsentierte Budget rechnet erneut mit einem geplanten Defizit von rund CHF 12'650 – eine bewusste Entscheidung zugunsten gezielter Nachwuchsförderung. Zu betonen ist dabei die Bedeutung belegbarer, direkter Förderung der Zürcher Kunstturner.

Ich bin froh, dass wir die Kontinuität im Vorstand fortführen können. So bedanke ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und auch bei den Revisoren für die geleistete Arbeit und vor allem für die Bereitschaft, ein weiteres Jahr bei der GVKZ mitzuwirken. Zu dem habe ich gemerkt, wie schnell die Zeit vergeht, als ich mit einer Flasche Wein für zehn Jahre im Vorstand der GVKZ, davon bereits fünf Jahre als Präsident

beeht wurde. Danke für euer Vertrauen und aufgrund meiner Wiederwahl folgt das sechste Jahr, auf das ich mich freue.

Gerne erwähne ich die neu geschaffene Schweizer Turnliga, die 2025 erfolgreich in ihre erste Saison gestartet ist. Die GVKZ wird die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen.

Zum Abschluss durften wir dem ältesten anwesenden Mitglied, Hans Konrad Hauser, der kürzlich seinen 96. Geburtstag feiern durfte, eine gute Flasche Wein als Dank und Zeichen der Anerkennung überreichen.

Abgerundet wurde der Nachmittag durch ein informatives Referat von Kevin Bachmann (ZTV, Abteilung Spitzensport), der über aktuelle Entwicklungen im Kunstturnen Männer berichtete. Was langsam, aber sicher Gestalt annimmt, ist das Zürcher Sportzentrum, denn die Bauarbeiten schreiten in hohem Tempo voran. Geplanter Einzug ist bereits 2026.

Nach dem ausgiebigen Gäste- und Sponsoren-Apéro, der ausreichend Zeit für einen Schwatz oder auch mehrere vorsah, erwartete uns der P6-Wettkampf und somit der Höhepunkt dieses Tages. Die Teilnahme der Equipe der Nationalmannschaft, die an der bevorstehenden EM teilnehmen wird, machte diesen Wettkampf besonders attraktiv. Die EM-Kandidaten turnten wohl eher etwas zurückhaltend, zeigten uns jedoch, dass sie parat für die EM sind. Wie parat sie waren, sahen wir eine gute Woche später.

An dieser Stelle bedanke ich mich beim OK und den vielen Helfern für die reibungslose Durchführung der Zürcher Kunstturnertage und die geschätzte Gastfreundschaft für die GV der GVKZ.

Text: Urs Schuler, Präsident GVKZ

VON DER KUNSTTURNFRONT

TZW-Trainingsbetrieb in neuer Halle wieder aufgenommen

Der Schock sass tief, nachdem sich die Nachricht verbreitet hatte, dass an Pfings-ten 2023 die Turnhalle Tössfeld in Winterthur niedergebrannt sei. Nun wird im Ersatzneubau wieder trainiert.

Die Solidarität in der Turnbewegung war beeindruckend. Für die Turner des Trainingszentrums Winterthur (TZW) fanden sich nach dem Brand kurzfristig und unbürokratisch Ersatz-Trainingsgelegenheiten in Schaffhausen und in Frauenfeld. Ebenfalls unbürokratisch und pragmatisch reagierte die Stadt Winterthur als Eigentümerin. Sie erstellt an derselben Stelle eine weitgehend identische Schul-Turnhalle, welche ebenfalls mit einer Schaumstoffgrube erweitert wurde. Die Konstruktion beruht auf einem Holzelementbau, der im Sommer 2024 aufgerichtet wurde, sodass die Halle bereits Anfang 2025 wieder in Betrieb gehen konnte.

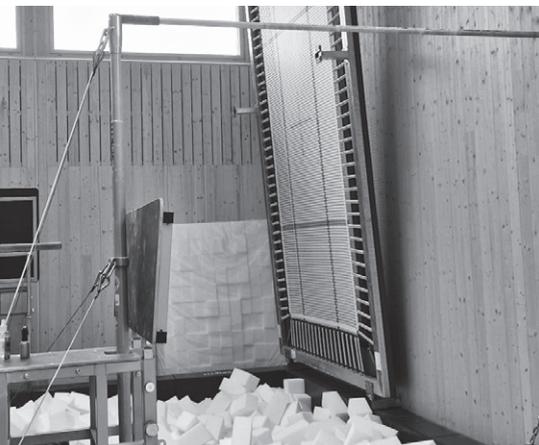
Nachdem es noch bis Anfang der 90er Jahre diverse Kunstturn-Trainingszentren über das ganze Kantonsgebiet verteilt gab, hielt sich das TZW bis in die jüngste Vergangenheit. Aktuellstes Erfolgs-Beispiel dieses Fördermodells ist Taha Serhani vom TV Hegi, der es auf diesem Weg vom Verein über das TZW bis an die Olympischen Spiele in Paris schaffte. Das TZW fungierte als «Satellit» für Turner aus Winterthur und Umgebung. Auf ehrenamtlicher Basis wurden Vereinsturnern zusätzliche Trainings angeboten. Einerseits als Vorbereitung auf den anschliessenden Übertritt ins RLZ und andererseits als willkommene Trainingsgelegenheit für ausscheidende Turner, die keinen Kaderstatus mehr erreichten.



Bereits kurz nach der Gründung des Zürcher Turnverbandes (ZTV) wurde versucht, dieses Modell auch an anderen Standorten zu etablieren. Neben Rümlang und Winterthur sollten auch im Oberland (Rüti) und Obersee (Pfäffikon SZ), zusammen mit dem TZ March (SZ), ähnliche Gefässe etabliert werden. Obwohl inhaltlich unbestritten, scheiterte das Vorhaben aber insbesondere aufgrund der für die nötige Teil-Professionalisierung fehlenden personellen und finanziellen Ressourcen.

In den letzten Jahren wurde es auch im TZW immer schwieriger, aufgrund personeller Engpässe, den nötigen Umfang und die Intensität für eine konkurrenzfähige Grundausbildung anzubieten.

Mit dem per Ende 2026 geplanten Umzug des RLZ von Rümlang ins neue Sportzentrum Dürrbach soll nun die Idee der Satelliten an den Standorten Winterthur, Rümlang und Rüti umgesetzt werden (siehe GVKZ-News Dez. 2024). Mit dem Beginn des Trainingsbetriebs in der neuen Halle ist



Europäische Turnunion (UEG) dieses Jahr im Rahmen der Europameisterschaften erstmals ein «Mixed Team Finale» durchführte, bei dem die jeweils beste Turnerin und der beste Turner der Qualifikationswettkämpfe einer Nation als «Mixed Team» antreten konnten. Zwar scheint bei diesem Modus noch Überarbeitungsbedarf zu bestehen. Der Anlass führte aber zu einer vollen Halle – dies müsste dem Swiss Cup den Rücken stärken.

Mit der SM und der SMV fehlen sowohl den besten Spitzen- wie den Breitensportlern der nationale Höhepunkt und damit ein wichtiger Trainingsanreiz im Jahresprogramm. Zudem handelt es sich allesamt um Anlässe mit guter Medienpräsenz und insbesondere TV-Übertragungen. Da darf man sich nicht wundern, dass dem Turnsport attraktive Schaufenster und damit die Anerkennung der Öffentlichkeit fehlt. Glücklicherweise findet dieses Jahr mit dem ETF ein turnerischer Grossanlass statt. Ausserdem sorgten die Kunstturner an den Europameisterschaften mit Team-Silber und mit einer weiteren Silbermedaille am Barren von Ian Raubal für zusätzliche Aufmerksamkeit.

Um diese «Absage-Tendenz» zu brechen wird der STV angehalten sein, sich wieder intensiver, vorausschauender und persönlich mit den Verbänden und Vereinen auszutauschen. Mittels Video-Calls, Mails und SMS lassen sich solch wichtige Themen nicht besprechen. Dafür – und auch für die Rekrutierung von Mitarbeitern für die Ressorts und Fachgruppen – braucht es den physischen Austausch; auch wenn das auf den ersten Blick aufwändiger erscheint.

Text: Ueli Schneider

nun der erste Satellit bereits wieder aktiv. Die grösste Herausforderung der Spitzensportleitung des ZTV ist es nun, motivierte Trainer zu rekrutieren, die den Talenten aus dem Raum Winterthur ein qualitativ hochstehendes Training anbieten werden.

Text: Ueli Schneider
Fotos: zVg

Absage von STV-Wettkämpfen

Sehr bedauerlich ist, dass dieses Jahr drei bedeutende Turnanlässe mit hoher Strahlkraft ausfallen; SM – Schweizer Meisterschaften Kunstturnen, SMV – Schweizer Meisterschaften Vereinsturnen und Swiss Cup Zürich.

Bei der SM und der SMV wird es durch fehlende Organisatoren begründet. Beim Swiss Cup hingegen geht es darum, den sehr kostenintensiven Anlass im Rahmen eines Marschhalts kritisch zu hinterfragen und voraussichtlich danach neu aufzusetzen. Dies vor dem Hintergrund, dass die

Am Wochenende des 26. und 27. April 2025 fanden in der Mehrzweckhalle Eichi in Niederglatt die Zürcher Nachwuchswettkämpfe Kunstturnen Männer statt.

180 Turner mit Jahrgängen zwischen 2009 und 2019 zeigten in den Programmen EPA bis P3 ihr Können. Für die Athleten der Programme P1 bis P3 zählten die Resultate zu einem Drittel zur Qualifikation für die Schweizer Meisterschaften der Junioren, womit sie sich mit einem gelungenen Auftritt am Nachwuchswettkampf eine gute Ausgangslage schaffen konnten.

Am Samstagmittag eröffneten 56 Turner im Programm P1 das Wettkampfgeschehen. Jayden Abbühl (STV Wetzikon) entschied den Wettkampf mit einem hauchdünnen Vorsprung von 0.05 Punkten für sich und verwies Jonas Wiebusch (TV Wädenswil) und Liun Schoch (TV Rickenbach) auf die



Colin Schmid, TV Niederglatt, Turnliga



Podium, EP-Turner

Ränge zwei und drei. In der Mannschaftswertung durfte Jayden gemeinsam mit seinen Vereinskollegen Milo Lüscher und Luis Knöpfli erneut zuoberst aufs Podest steigen und den Wanderpokal für den STV Wetzikon entgegennehmen.

Am Nachmittag gingen elf Athleten im Programm P2 und drei im Programm P3 an den Start. Giorgio Rossi und Jussi Kürner feierten im P2 einen Doppelsieg und sicherten sich zusammen mit David Jankovic auch den Mannschaftstitel für den TV Bülach. Dritter wurde Nils Landis, obwohl er nur an fünf Geräten antrat.

Im Programm P3 überzeugte Nelio Frangao vom Turnsport Rüti mit einem klaren Vorsprung. Besonders am Barren brillierte er mit einer Topnote von 14.0.

Am Samstagabend fand der Zürcher Wettkampf der Turnliga statt (siehe separater Bericht zur Turnliga). Wir (OK der diesjährigen Nachwuchswettkämpfe) fanden schnell Gefallen an diesem ganz neuen



Kian Brown, EP, TV Wädenswil



Noel Pelli, TV Niederglatt, EP

Wettkampfformat und wollten deshalb die Herausforderung annehmen und diesen Anlass bei uns in Niederglatt durchführen. Besonders gefreut hat uns, dass mit Colin Schmid auch ein Niederglatter Turner teilgenommen hat.

Die jüngsten Athleten starteten am Sonntagmorgen im Programm EPA. Eliah Ikehata (TV Hegi) setzte sich dabei gegen Finn Schmid und Emilio Valverde (beide TV Opfikon-Glattbrugg) durch.

Den Abschluss bildeten die Wettkämpfe im Programm EP: Leano Abbühl (STV Wetzikon) konnte den Wettkampf für sich ent-

scheiden und verwies Benjamin Pochobradsky (TV Rickenbach) und Rico Kälin (TV Wädenswil) auf die Plätze zwei und drei.

Das Organisationskomitee sowie die zahlreichen Helferinnen und Helfer des TV Niederglatt blickten auf zwei ereignisreiche Wettkampftage zurück. Ein herzliches Dankeschön gilt den Sponsoren, allen Helfenden sowie der Wettkampfleitung des ZTV für die unkomplizierte und gute Zusammenarbeit.

Text: Pascal Häfliger, OK-Präsident
Fotos: Laura Kobler

Starke Zürcher Kunstturner und ein Hauch von Bundesliga-Atmosphäre – Erste Saison der Schweizer Turn Liga begeistert

Die Premiere der neu lancierten **Schweizer Turn Liga (STL)** hat alle Erwartungen übertroffen – sowohl sportlich als auch stimmungstechnisch. In einem innovativen, teamorientierten Format traten bei drei hochklassigen Wettkämpfen im April und Mai 2025 vier Mannschaften gegeneinander an: **Schaffhausen, Zürich, Ostschweiz und Zentralschweiz**. Dabei stand nicht nur das Können der einzelnen Turnern im Fokus, sondern auch **Taktik und Teamgeist**, ganz nach dem Vorbild der Deutschen Turn-Bundesliga.

Ein neues Format sorgt für Spannung

Im Zentrum des neuen STL-Formats standen direkte Duelle: Pro Begegnung traten zwei Teams an **sechs Geräten** gegeneinander an. An jedem Gerät wurden drei Einzelduelle ausgetragen – insgesamt also 18 pro Wettkampf. Die Endnoten der Turner wurden in sogenannte **Scorepunkte** umgerechnet, wobei die Differenz zur gegnerischen Leistung entschied. Dieses System sorgte für Spannung bis zur letzten Übung und bot den Zuschauenden packende Unterhaltung.

Besonders erfreulich ist, dass die neue Liga **gezielt auf Amateur-Kunstturner ausgerichtet** ist, jedoch auch die Möglichkeit bietet, einzelne Kader- oder sogar Auslandturner einzusetzen.

Bei allen drei Wettkämpfen herrschte eine **ausgezeichnete Stimmung**, was nicht zuletzt dem grossartigen Support der Fans zu verdanken war.

1. Liga-Wettkampf – 12. April 2025, im Rahmen des Schaffhauser Jugendcups

Zum Auftakt der Liga traf das Zürcher Team in Schaffhausen auf den Gastgeber. Eine Mannschaft, die bereits im Vorfeld als stark eingeschätzt wurde. Mit **Isaak Jelinek, Lars Holzer, Alessandro Signoroni, Christian Stroppa, Josuha Widmer, Matteo Widmer, Tim Wolfer und Gian Wunderli** reisten die Zürcher hochmotiviert an. Begleitet und betreut wurden sie von einem ihrer drei Coaches: **Thomas Biggel, Marco Rizzo oder Harry Wenger**. Trotz der starken Konkurrenz boten die Zürcher einen spannenden und ebenbürtigen Wettkampf.

Der Ausgang blieb bis zum letzten Gerät offen, wobei sich die Gastgeber am Ende mit einem knappen **29:22** durchsetzen konnten. Zürcher Captain Wolfer zeigte sich trotz der Niederlage kämpferisch:

«Wir hätten es in der Hand gehabt. Die unglücklichen Stürze am Boden und Sprung haben uns den Sieg gekostet. Dennoch sind wir stolz auf unsere Leistung»

In der Parallelbegegnung setzte sich das Team Zentralschweiz klar mit **38:19** gegen die Mannschaft Ostschweiz durch.



Christian Stroppa, TV Henggart

2. Liga-Wettkampf – 26. April 2025, im Rahmen der Zürcher Nachwuchswettkämpfe in Niederglatt

Am Heimwettkampf in Niederglatt traf Zürich auf das Team Ostschweiz. Die Zürcher nutzten den Heimvorteil eindrucksvoll: Sie dominierten von Beginn an, gewannen **15 der 18 Duelle** und siegten damit an **fünf von sechs Geräten**. Nur am Pferdpauschen mussten sie leichte Punkteverluste hinnehmen.

Am Ende stand ein **überwältigendes 41:7** auf dem Tableau – ein deutlicher Fingerzeig in Richtung Tabellenspitze.

Die Stimmung in der Halle war grandios und das Team zeigte, dass es in der Liga ganz oben mitmischen kann. Die Zürcher hatten an ihrem Heimwettkampf auch den Lokalmatador Colin Schmid (Turner des Zürcher Kantonalkaders) im Einsatz, welcher ihnen etliche Scorepunkte einbrachte.

Das Parallelduell zwischen Schaffhausen und Zentralschweiz versprach Hochspannung, denn beide Teams hatten zuvor gewonnen. Schaffhausen setzte sich in einem packenden Vergleich deutlich mit **48:14** durch und übernahm die Tabellenspitze. **Zürich lag mit ihrem Sieg nun in der Totalwertung auf Rang zwei.**

3. Liga-Wettkampf – 3. Mai 2025, im Rahmen des Fürstenland Cups in Wil

Die Ausgangslage für das grosse Saisonfinale war klar: Zürich musste gegen die Zentralschweiz möglichst viele Scorepunkte sammeln und sämtliche Geräte gewinnen, um noch an Schaffhausen vorbeiziehen zu können. Zugleich musste Schaffhausen im Duell gegen die Ostschweiz patzen.

Zürich zeigte seinen **stärksten Wettkampf der Saison**: Mit beeindruckender Taktik, sauberem Turnen ohne Stürze und unglaublicher Präzision entschieden die Zürcher **16 von 18 Duellen** für sich und holten an **allen Geräten** den Sieg. Der verdiente Lohn: Ein herausragendes **42:4** gegen die Zentralschweiz.

Spannung pur herrschte währenddessen im Parallelduell. Kurzzeitig lag die Ostschweiz mit **17:16** gegen Schaffhausen in Führung. Der Titel für Zürich rückte in greifbare Nähe. Doch Schaffhausen hatte ein Ass im Ärmel: Der Deutsche **Lukas Dauser**, Barrenweltmeister, sowie das Nachwuchstalente aus Berlin **Mert Öztürk** sicherten mit brillanten Darbietungen am Barren und Reck den **29:18** Sieg für Schaffhausen – und damit den ersten Meistertitel der STL-Geschichte.

Fazit: Stolze Zürcher auf Rang zwei – und ein gelungener Liga-Auftakt

Mit **zwei Siegen aus drei Wettkämpfen** durfte das Zürcher Team am Ende **hochverdient die Silbermedaille** entgegennehmen. Sich hinter einem mit internationalen Spitzenathleten verstärkten Team zu platzieren, war alles andere als eine Niederlage. Es stellte ein starkes Zeichen für die Breite und Qualität des Zürcher Turnsports dar.

Die beiden Zürcher Mitinitianten Beat Rebsamen und Markus Wolfer zeigten sich hochzufrieden mit der ersten Saison: **«Wir haben durchwegs positives Feedback erhalten. Die Atmosphäre war immer grossartig, die Leistungen beeindruckend und das Wettkampfformat hat sich absolut bewährt. Wir hoffen 2026 mit noch mehr Teams weiterzumachen.»**



Liga Team Zürich – beim Wettkampf in Niederglatt mit den Coaches Marco Rizzo und Harry Wenger

Ein besonderer Dank gebührt dem Hauptinitianten der Liga, **Ueli Strub**, Cheftrainer von Schaffhausen. Mit grossem Engagement, Weitblick und Herzblut hat er die Liga ins Leben gerufen und massgeblich organisiert.

Die **erste Saison der Schweizer Turn Liga** hat eindrücklich gezeigt, welches Potenzial in dieser Form des Team-Turnens steckt – **und Zürich war ganz vorne mit dabei.**

Text: Tanja Wolfer
Fotos: Laura Kobler

107. ZÜRCHER KUNSTTURNERTAGE

Ein Wochenende im Zeichen des Kunstturnens.

Die 107. Zürcher Kunstturnertage sind am 17./18. Mai 2025 erfolgreich in Winterthur in der spektakulären AXA-Arena über die Bühne gegangen. Der Wädenswiler Tim Randegger wurde Kantonalmeister in der höchsten Stufe.

Die Augen der jüngsten Turner leuchteten, als sie am Wochenende vom 17./18. Mai 2025 auf den Rängen der AXA-Arena Winterthur den Wettkampflplatz überblickten. Normalerweise turnen nur Topathleten in solch grossen Hallen, wie diejenigen vom Schweizer EM-Nationalteam 2025. Umso grösser war die Freude, dass genau diese Eliteturner an den 107. Zürcher Kunstturnertagen des Zürcher Turnverbands (ZTV) am Start waren. Der Turnverein Hegi, der den diesjährigen Wettkampf organisierte, ist zufrieden mit dem Anlass. «Es war ein gelungenes Wochenende mit verschiedenen kleinen und grossen Turnmomenten», sagt Marcel Gisler, OK-Präsident. Damit



Ian Raubal, TV Opfikon-Glattbrugg, zeigte die schwierigste Ringübung, P6

spricht er einerseits die Wettkämpfe der Nachwuchsturner am Sonntag an, bei denen 145 Turner teilnahmen und erste Wettkampferfahrung sammelten, als auch den Samstagabend mit den Eliteturnern des Nationalkaders. Nicht zuletzt begeisterte der Vortrag von Taha Serhani über seine Olympiateilnahme und für einen kurzen Gänsehautmoment sorgte sein Bruder Samir Serhani, als er von seinem Stammverein TV Hegi geehrt wurde, und den Tränen nah war: «Ich habe mich sehr gefreut in einer Umgebung voller Kunstturnern zum Ehrenmitglied des TV Hegi ernannt zu werden», sagte Serhani im Anschluss. Insgesamt nahmen knapp 300 Turner teil und rund 600 Zuschauer verfolgten die Wettkämpfe.

Gelungene Vorbereitung

Vom Nationalteam, welches die Schweiz an den Eropameisterschaften Ende Mai in Leipzig vertreten wird, zeigten sich Florian Langenegger vom STV Schlossrued und Matteo Giubellini vom STV Eien-Kleindöt-



Tim Randegger, TV Wädenswil, Kantonalmeister P6

17./18. MAI 2025 IN WINTERTHUR

tingen von ihrer besten Seite. Sie sicherten sich beide einen Platz auf dem Podest. Langenegger gewann im Programm 6 und Giubellini holte Bronze. Dazwischen glänzte der Wädenswiler Tim Randegger, der somit auch zum Zürcher Kantonalmeister erkoren wurde. «Ich weiss gar nicht, wann ich diesen Titel zuletzt gewonnen habe. Er bedeutet mir viel», äusserte sich Tim Randegger und ergänzte: «In Zürich bin ich gross geworden. Von hier komme ich!»

Da das Nationalteam die Europameisterschaft in zwei Wochen simulierte, turnten Luca Murabito (Satus ORO), Luca Giubellini (STV Eien-Kleindöttingen), Ian Raubal (TV Opfikon-Glattbrugg) sowie Dominic Tamsel (TV Wädenswil), der kurzfristig als Ersatz für Noe Seifert (Satus ORO) einsprang, nicht in allen Disziplinen, weshalb sie auch nicht in den vorderen Rängen zu finden sind. «Ich bin sehr zufrieden, auch wenn noch nicht alles perfekt lief. Vor allem war es ein grosser Schub für die Motivation und das Selbstvertrauen vor der EM», sagt Ian Raubal. «Schon der Einmarsch in die Arena im Schweizer Dress war ein super Gefühl.» An



Tim Wolfer, TV Henggart, Kantonalmeister Open

der Universiade 2023 in Chengdu (China) trug er zuletzt die Nationalfarben. An der EM gilt der Fokus dem Teamwettkampf am 27. Mai: «Ich bin für das Team da. Mein oberstes Ziel ist es, meine Geräte sauber und gut zu turnen. Für mich ist es eine Premiere an einer Elite-EM und schwierig abzuschätzen, wo ich im europäischen Vergleich stehe.» Geplant ist der Einsatz an den Ringen, am Barren und am Reck. Diese Geräte turnte er deshalb auch in Winterthur.



Isaak Jelinek, TV Hegi, P6



Allassane Böhm, TV Wädenswil, Kantonalmeister P5



Glen Müller, Turnsport Rüti, Kantonalmeister P4



Nelio Frangao, Turnsport Rüti, Kantonalmeister P3

Dominic Tamsel, der seit Donnerstag, weiss dass er EM- Ersatzturner ist, schätzte die Atmosphäre: «Sehr cool, die Axa-Arena bietet bezüglich Licht, Technik und Zuschaueränge perfekte Voraussetzungen für eine Hauptprobe.»

Im P5 wurde Alassane Böhm (TV Wädenswil) als Vierter Zürcher Kantonalmeister. «Ich bin sehr zufrieden, vor allem mit dem Sprung: Es ist der beste, den ich je an einem Wettkampf gezeigt habe», erklärte er zu Recht stolz, insbesondere da er sich im Training zuvor eine Fersenprellung zugezogen hat.

In den weiteren Kategorien sticht vor allem das P4 heraus, wo das komplette Podest von den Zürchern erobert wurde: Hier holte sich Glen Müller vom Turnsport Rüti Gold,

Leano Frangao, ebenfalls Turnsport Rüti, durfte Silber entgegennehmen und Nico Iselin vom KTV Dietikon die Bronzemedaille.

Schweizer Meisterschaft steht bevor

Die Kunstturnertage waren nicht nur ein Vorbereitungswettkampf für die EM-Elite, sondern dienten auch als Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft der Junioren, die am 31. Mai und 1. Juni 2025 in Rüti ZH stattfindet. Vom Zürcher Turnverband werden einige Turner antreten, die am vergangenen Wochenende Podestplätze geholt haben.

Text: Michèle Fröhlich, Ressort Medien ZKT 2025 / Renate Ried, ZTV

Fotos: Harald von Mengden

EM – Historischer Erfolg für die Schweiz: Silber für das Team und Silber für Ian Raubal am Barren.

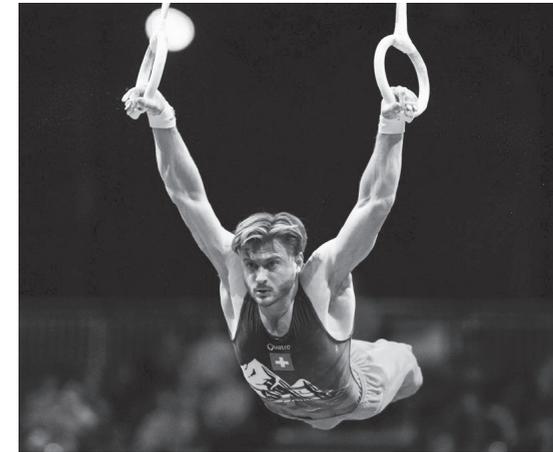
Mit einer Silbermedaille im Teamwettkampf und starken Einzelaufritten schrieb die Schweizer Männerdelegation an den Kunstturn-Europameisterschaften 2025 in Leipzig ein neues Kapitel in der Turngeschichte. Im Zentrum dieses historischen Erfolgs stand der junge Zürcher Turner Ian Raubal, der gleich bei seiner EM-Premiere zwei Silbermedaillen mit nach Hause nahm.

Silber für die Schweiz im Team – ein Meilenstein

Nach der Bronzemedaille 2016 in Bern übertraf das Schweizer Männerteam nun alle Erwartungen und sicherte sich mit 245,727 Punkten sensationell die Silbermedaille im Teamwettkampf, was die beste Platzierung einer Schweizer Kunstturn-Equipe an Europameisterschaften darstellt. Hinter dem Favoriten Grossbritannien und vor Italien überzeugte das Schweizer Team bestehend aus Noe Seifert, Luca und Matteo Giubellini, Florian Langenegger und Ian Raubal an allen Geräten mit konstant starken Leistungen.

Glänzende Qualifikation:

Am Ende hatte die Schweizer Kunstturn-Truppe ein Luxusproblem: Da pro Nation nur zwei Athleten am Mehrkampffinal teilnehmen dürfen, musste Florian Langenegger als fünftplatzierte Mehrkämpfer über die Klippe springen und nur Qualifikationssieger Noe Seifert (81,898 Punkte) und Matteo Giubellini (80,431 Punkte) als viertplatzierte durften die Schweiz im Mehrkampf-Final noch einmal vertreten.



Ian Raubal, TV-Opfikon Glattbrugg

Neben den beiden Mehrkampffinalisten schafften es Luca Murabito (5.) und Luca Giubellini (7.) am Boden, Ian Raubal (2.) am Barren und Noe Seifert (2.) am Reck in die entsprechenden Gerätefinals. Matteo Giubellini verpasste die beiden Finals am Pauschenpferd und am Barren als jeweils Zehnter nur ganz knapp.

Mehrkampffinal: Topergebnisse, aber keine Medaille

Der Qualifikationssieger Noe Seifert musste sich im Mehrkampffinal mit Rang sechs begnügen. Ein Patzer beim Abgang am Reck kostete ihm eine mögliche Medaille. Matteo Giubellini zeigte einen soliden Wettkampf und belegte den zehnten Rang. Auch wenn eine Podestplatzierung ausblieb, waren die beiden Finalplätze in einem hochklassigen Teilnehmerfeld ein starkes Zeichen für die Schweizer Turnzukunft.

Geräte-Final Boden: Stürze lassen die Medallenträume platzen



Florian Langenegger, Noe Seifert, Matteo Giubellini, Ian Raubal, Luca Giubellini

Zwei Schweizer im Bodfinal – das gab es zuvor noch nie. Luca Giubellini und Luca Murabito hatten mit starken Qualifikationsleistungen berechnete Medaillenhoffnungen geweckt. Doch am Finaltag fehlte das Wettkampfglück: Beide stürzten in ihren Übungen. Giubellini musste sich mit Rang acht (11,600 Punkte) zufriedengeben. Murabito belegte Rang sechs (12,866 Punkte). Damit blieb ein Podestplatz, der in Reichweite lag, aus.

Geräte-Final Barren: Glanzpunkt – der Zürcher Ian Raubal doppelt nach

Ein ganz besonderes Highlight bot Ian Raubal am letzten Wettkampftag. Der Zürcher EM-Debütant brillierte im Barrenfinale und sicherte sich mit einer starken Übung die Silbermedaille. Damit krönte er seine erste EM-Teilnahme, nachdem er bereits im Teamwettkampf massgeblich zur Medaille beigetragen hatte. Raubal trat im Final mit bemerkenswerter Ruhe und Präzision auf und musste sich nur dem Deutschen Nils Dunkel geschlagen geben. Bronze ging an dessen Landsmann Timo Eder.

Raubal zeigte damit eindrucksvoll, dass mit ihm auch in Zukunft an internationalen Wettkämpfen zu rechnen ist. Zwei Silbermedaillen bei der ersten EM bedeuten eine herausragende Bilanz für den jungen Zürcher.

Reck-Final: Enttäuschung für Noe Seifert

Weniger erfreulich verlief das Reckfinale für Noe Seifert, der an einem seiner Paradegeräte früh patzte und das Finale auf dem siebten Platz beendete. Bereits im Mehrkampf final hatte ihn ein Fehler am Reck wertvolle Punkte gekostet. Trotz seiner enormen Klasse blieb er in Leipzig ohne Einzelmedaille – ein bitteres Resultat für den routinierten Schweizer Turner.

Emotionale Wettkämpfe mit grosser Zukunftsperspektive – Fazit von David Huser, Chef der Olympischen Mission:

Diese Europameisterschaften waren eine emotionale Achterbahnfahrt mit grossen Momenten und auch der einen oder anderen Enttäuschung. Umso mehr überwiegt der Stolz auf die herausragende Teamleistung. Die Silbermedaille ist ein Meilenstein in der Schweizer Kunstturngeschichte und ein grossartiger Erfolg, der dem Turnerherz gut tut. Es zeigt sich, dass man mit der Arbeit in den Regionen und an den STV-Stützpunkten auf dem richtigen Weg ist. Wir befinden uns am Beginn eines neuen Olympiazklus, da ist es besonders wertvoll zu sehen, dass das Team mental bereit ist und seine Leistung zum entscheidenden Zeitpunkt abrufen kann. Dieses Resultat bestätigt nicht nur unsere Erwartungen, sondern ist auch ein Zeichen für die nachhaltige Stärke des Schweizer Männerturnens.

Text: Quelle STV
Fotos: Tom Weller / 24passion

Erfolgreiche Zürcher Kunstturn Junioren

Schweizer Junioren Meister 2025 im Kunstturnen ist der Aargauer Ben Schumacher (TV Lenzburg). Janic Fässler (TV Wädenswil) wurde ausgezeichnete Zweiter. Insgesamt gingen 18 Medaillen an Zürcher Kunstturner – davon drei goldene.

Die Zuschauenden waren gefordert, denn in der gut besetzten Halle Schwarz in Rüti lief der Wettkampf des höchsten Programmes P6 gleichzeitig wie das P5.

Im P6 zeichnete sich bald ab, dass Ben Schumacher kaum zu schlagen sein wird. Aus Zürcher Sicht überraschte der Wädenswiler Janic Fässler positiv. Über ein Jahr ist es her, dass der 18-Jährige einen kompletten Mehrkampf geturnt hat. Verletzungsbedingt musste er zuerst völlig aufs Turnen verzichten. Mit Therapie und sorg-

fältigem Aufbau wurde er wieder auf alle sechs Geräte vorbereitet und herangeführt. «Zuerst war es sehr hart. Rückblickend hat mir die Pause gutgetan. Ich bin viel in der Schweiz herumgereist und habe mehr Zeit ausserhalb der Halle verbracht. Die Leidenschaft fürs Kunstturnen ist geblieben, ich trainiere wieder bewusster», erklärt Janic Fässler. Am Dienstag vor der SMJ fällte er zusammen mit seinem Trainer Marco Rizzo den Entscheid alle sechs Geräte zu turnen. Janic Fässler überzeugte mit sicheren und sauberen Übungen, was ihm am Ende Silber einbrachte. «Ich bin glücklich, dass ich alles so gut zeigen konnte. Mental war es nicht einfach für mich», strahlte er und ergänzte selbstkritisch: «Aktuell turne ich nicht so schwierig, wie auch schon.» Am Sonntag wäre er für fünf Gerätefinals qualifiziert gewesen, aber er verzichtete auf diese. «Ich will es nicht übertreiben und das Glück herausfordern, sondern auch



Janic Fässler, P6, TV Wädenswil, Mehrkampf 2. Rang
Foto: Martin Fröhlich



Adam Ateyeh, P6, TV Opfikon-Glattbrugg
Foto: Martin Fröhlich

in den nächsten Wettkämpfen den Mehrkampf turnen können.»

Seine Turnkollegen erturnten sich in den Gerätefinals sechs Medaillen: Drei Medaillen sicherte sich Adam Ateyeh (TV Opfikon-Glattbrugg): Silber am Pauschenpferd und Sprung sowie Bronze am Barren. Zwei bronzene gab es für Isaak Jelinek (TV Hegi): An den Ringen und am Sprung. Luis Brandenberger erturnte sich Silber am Pferd.

Programm 5

Im P5 startete Ben Wolfer (TV Henggart) am Reck souverän in den Wettkampf. Für seine Übung mit hochgetriebenem Flugelement erhielt er 13,400 Punkte (4,8 im D-Wert). Diese Punktzahl wurde bis zum Schluss nicht mehr überboten. In der Hälfte des Wettkampfes lag er auf dem vierten Rang.



Ben Wolfer, P5, TV Henggart, 3. Rang Mehrkampf, 1. Rang Ringe, 2. Rang Reck, Foto: Martin Fröhlich

Der 16-jährige liess sich aber nicht aus der Ruhe bringen. Am Ende wurde er mit Bronze belohnt.

Die anderen Zürcher zeigten einen Wettkampf mit «Ups and Downs». Alassane Böhm (TV Wädenswil) zeigte am Boden eine neue schwierige Übung und musste leider zwei Stürze in Kauf nehmen. Am Barren setzte er sich beim Tippelt auf den Barren, was dazu führte, dass das Element nicht zählte und er grössere Abzüge erhielt. Im Mehrkampf belegte er den fünften Rang. Zudem qualifizierte er sich an drei Geräten für den Final.

In den Gerätefinals ergänzte Ben Wolfer sein Palmarès mit Gold an den Ringen und Silber am Reck. Ebenfalls durfte sich Lars Holzer (KTV Dietikon) über zwei Medaillen freuen: Silber an den Ringen sowie Bronze am Barren.

Dreifachsieg im Programm 4

Lokalmatador Glen Müller (Turnsport Rüti)



Lars Holzer, P5, TV Dietikon, 2. Rang Ringe, 3. Rang Barren, Foto: Martin Fröhlich

trat an der Junioren-SM als Titelverteidiger im P4 an. «Schon die ganze Woche war ich aufgeregt», gestand der 13-jährige. Der Einstieg gelang ihm dennoch ausgezeichnet. Ab dem zweiten Gerät führte er das Zwischenklassement an. Am Boden dem zweitletzten Gerät machte er eine neue, ungewohnte Erfahrung: Er rutschte zur Hälfte aus seinem linken «Täppeli». Glen turnte weiter, verlor das «Täppeli» und musste die Schlussbahn mit nur einem absolvieren. Die Landung der zweieinhalbfachen Schraube glückte nicht. Er übertrat sogar die Fläche. «Ich wusste nicht, was machen», sagte der junge Turner hinterher. «Anziehen? Abziehen? Es hat mich vor allem an Konzentration gekostet.» Am Ende reichte es trotz dem Missgeschick souverän zum Sieg.

Auf den Rängen zwei und drei folgten seine Teamkollegen Leano Frangao (Turnsport



Glen Müller, P4, Turnsport Rüti
Foto: Philippe Wyss



Leano Frangao, P4, Turnsport Rüti, Foto: Martin Fröhlich

Rüti) und Timon Heller (TV Bülach). Beide konnten alle Geräte ohne Stürze oder grössere Fehler absolvieren. Bei Nico Iselin (KTV Dietikon) war es nicht sicher, was und ob er überhaupt turnen konnte, da er sich zwei Tage zuvor den Finger verletzt hatte. Dank Tape ging es bis auf das Pauschenpferd und den Barren sehr gut. Am Ende wurde er guter Fünfter und konnte zusammen mit Glen und Leano sich über Mannschaftsgold freuen.

Drama im Programm 3

Souverän in Führung liegend, kam Nelio Frangao (Turnsport Rüti) als letzter Turner ans letzte Gerät Sprung. War es die Nervosität vor dem Heimpublikum, die zu folgendem Missgeschick führte? Der Zwölfjährige rannte los, sprang aufs Brett und in den Sprungtisch, ohne einen Sprung auszuführen – Note 0,0. Er wirkte ratlos. Konzentriert zeigte er dann seinen zweiten Sprung, welcher der schwierigste der ganzen Kon-



Nelio Frangao, P3, Turnsport Rüti, Foto: Martin Fröhlich



Team P1, Foto: Martin Fröhlich

kurrenz war. Da aber im P3 der Durchschnitt beider Sprünge zählt, kostete ihm das Missgeschick die Goldmedaille. Er wird Zehnter. Bester Zürcher wird auf Rang vier Santiago Ferreira Marques (TV Opfikon-Glattbrugg). Zusammen mit Nelio gewinnt er Bronze in der Mannschaftswertung.

Im **Programm 2** starteten vier Zürcher im Teilnehmerfeld der 32 besten Schweizer Turner der Altersklasse elf Jahre. Nils Landis (TV Wädenswil) wird als bester Zürcher Sechster.

Team-Silber im P1

Im Programm 1, in der Kategorie der jüngsten Turner mit den Jahrgängen 2015 und

2016, traten 55 Athleten an, wovon sieben Turner aus dem Kanton Zürich kamen. Liun Schoch (TV Rickenbach) erzielte mit einer starken Leistung 81,050 Punkte und erreichte damit den fünften Diplommrang. In der Teamwertung durfte sich die Gruppe mit Liun, Jonas Wiebusch (TV Wädenswil) und Jayden Abbühl (STV Wetzikon) über Silber freuen.

«Alles in allem war es für uns eine gute SMJ und macht Freude, um weiter mit den Jungs zu arbeiten», äusserte sich Marco Baumgartner, Trainier im Stützpunkt Zürich in Rümlang.

Text: Renate Ried

12. – 22. Juli 2025 in Lausanne VD

Was 1832 mit 60 Festteilnehmern in Aarau begann, hat sich in den bald 200 Jahren zum grössten polysportiven Sportanlass der Schweiz und zu einem Happening der Turnbewegung entwickelt.

Anfangs fand das ETF jährlich, ab 1888 alle drei und seit 1972 alle sechs Jahre statt. Inzwischen nehmen rund 65 000 Turnende teil – aus sämtlichen Landesteilen, Frauen und Männer, Jugendliche und Senioren – und starten in unzähligen Disziplinen. Das Angebot reicht nebst dem traditionellen Vereinsgeräteturnen über Fitnessdisziplinen, Spiele bis zu Breitensport-Einzelwettkämpfe in Leichtathletik, Geräteturnen und Gymnastik. Daneben werden auch Wettkämpfe um den Festsieg in den olympischen Turnsportarten Rhythmische Gymnastik, Trampolin sowie Kunstturnen Frauen und Männer angeboten. Zusammen mit den diversen Side-Events und Festivitäten hat das ETF inzwischen Dimensionen erreicht, die es nur noch Standorten mit umfangreichen Freiflächen sowie guter bestehender Infrastruktur und guter Anbindung an die Verkehrsnetze ermöglichen, das ETF durchzuführen. Unübersichtliche Konzepte mit dezentralen Durchführungsorten, wie 2002 im Baselland, haben es dabei schwerer als konzentriert angelegte Festplätze, wie 2007 in Frauenfeld, wo ein weitläufiges Armeege-lände genutzt werden konnte.

Dieses Jahr stellte sich die Sportstadt Lausanne dieser Herausforderung und bot während zwei Wochen der Schweizer Turnbewegung Gastrecht. Der Waadtländer Kantonshauptort ist sich Grossanlässe gewohnt. So fanden 1990 und 2008 bereits zweimal die Europameisterschaften der Kunstturn-

ner, 1997 die Weltmeisterschaften sowie 2011 die Gymnaestrada, die Olympiade des Breitensports, statt. Zudem war Lausanne 2020 Host City der Winter Youth Olympic Games, der Jugend-Winterolympiade. Weiter gilt Lausanne als Sport- und Olympiastadt schlechthin. Sie beherbergt sowohl den Hauptsitz des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), das Olympische Museum sowie rund 15 Hauptquartiere internationaler Sportverbände – auch jenes des internationalen Turnerbundes (FIG).

Spitzensport am ETF

Ähnlich wie das ebenfalls nur alle sechs Jahre stattfindende Kantonalturfest (KTF) kann das ETF für Spitzensport-Athleten schlecht eingeordnet werden. Zwar hat der





Titel eines ETF-Turnfestsieges in der höchsten Klasse durchaus Gewicht. Für die jungen Athleten ist es primär ein ausserordentlicher Event, an dem viele von ihnen nur einmal in ihrer Karriere starten können. Ihr sportlicher Fokus liegt in den jährlich stattfindenden Höhepunkten, den Schweizer Meisterschaften sowie für die erfolgreichsten Turner bei internationalen Begegnungen.

Hingegen haben sowohl KTF und ETF für den Spitzensport eine nicht zu unterschätzende Bedeutung innerhalb der Turnbewegung. Hier kommen die unzähligen Breitensportler, die mit ihren Jahresbeiträgen einen bedeutenden Anteil an die Finanzierung des aufwändigen Spitzensports beitragen, mit den Spitzensportlern in Kontakt. So sehen sie, was aus den oftmals nicht unbestrittenen Beiträgen resultiert. Damit sind diese beiden Grossanlässe ein hoch einzuschätzendes Mittel zur Förderung des Zusammenhalts und der Solidarität innerhalb der nationalen und kantonalen Turnverbände.

Zürcher Kunstturner schlagen sich gut

Während in den nationalen Programmen 1-5 die Teilnehmerzahlen kontingentierte und nur die besten Turner der Schweizermeisterschaften Junioren (SM) teilnehmen dürfen,

ist das Feld im international bewerteten Programm P6 offen.

Der Kampf um den Turnfestsieg der Kunstturner wurde unter den Aargauer Turnern entschieden. Nach spannendem Verlauf entschied Noe Seifert mit einer tollen Reckübung, die an der EM in Leipzig eine Medaille bedeutet hätte, den Wettkampf für sich. Die beiden Wädenswiler Tim Randegger und Dominic Tamsel auf den Rängen fünf und sechs sowie Nico Oberholzer vom TV Opfikon-Glattbrugg auf Rang dreizehn holten sich den begehrten ETF-Kranz.

In drei Nachwuchsprogrammen schafften es Zürcher Turner zuoberst aufs Podest. In einem sehr engen Wettkampf gelang es Jayden Abbühl vom TV Wetzikon das Programm 1 zu gewinnen. Mit fast drei Punkten Vorsprung auf den Luzerner Maurice Duss und den Bülacher Timon Heller auf Rang drei war der Sieg von Leano Frangao (Turnsport Rüti) im Programm 4 unbestritten. Ebenfalls siegreich war Ben Wolfer vom TV Henggart im Programm 5. Damit schiebt er sich in eine gute Ausgangslage hinsichtlich der Selektion für die EYOF, das European Youth Olympic Festivals Ende Juli in Skopje MKD.

Text: Ueli Schneider

Bereits sind es wieder einige Wochen her, seit die Schweizer Kunstturner in Leipzig an den Kunstturn-Europameisterschaften die sensationelle Silbermedaille mit der Mannschaft und dazu Silber am Barren geholt haben. Längst ist das Kunstturnen neben einem kurzen Aufflackern am Eidgenössischen Turnfest in Lausanne wieder in der medialen Versenkung verschwunden. Dies voraussichtlich bis zu den Weltmeisterschaften im Oktober in Indonesien.

Eineinhalbwochen vor der EM fanden die traditionellen Zürcher Kunstturnertage in der attraktiven AXA-Arena in Winterthur statt. Den Wettkampf der höchsten Kategorie P6 am Samstagabend haben stattliche 26 Athleten in Angriff genommen. Den kompletten Sechskampf haben aber nur rund die Hälfte abgeschlossen. In den Wettkampf integriert war das Nationalteam, dass einen simulierten Wettkampfablauf der kommenden Europameisterschaften absolvierte. Die Athleten, von den Trainern vermutlich genauestens instruiert, waren im 'Tunnel' und nahmen die Leistungen der übrigen Turner des Wettkampfes kaum wahr. Natürlich gibt die überwältigende Mannschaftsleistung an der EM der konzentrierten Teamvorbereitung recht. Es hat doch niemand an diesem Abend gedacht, dass er die Vizeeuropameister am Werke sieht.

Demgegenüber ist die mediale Wettkampfbereichterstattung über die Kunstturnertage nur noch in den lokalen Medien ein Thema und findet kaum mehr einen breiteren Nachhall. Auch der Zuschaueraufmarsch für die Königskategorie, zeigte sich eher enttäuschend. Die Halle war kaum zur Hälfte besetzt. Neben den Angehörigen und den Vereinskollegen, waren

nur noch die rund 50 Stamminteressierten des Schweizer Kunstturnens anwesend, die jeden Wettkampf besuchen, aber meist bereits im tiefen Pensionsalter stehen.

Gerade die völlig unerwartete, aber natürlich erfreuliche Barrensilbermedaille von Ian Raubal gibt einige Fragen auf. So gab der sympathische Turner, den selbst Kunstturninteressierte nicht auf dem Radar hatten, in mehreren Interviews zu erkennen, dass ihn die vielen Wettkämpfe seines Uni-Teams in den USA erfahren und routiniert habe werden lassen. Dem gegenüber bleiben die Schweizer neben den tollen Mannschaftsleistungen in den letzten Jahren in den Mehrkampf- und Gerätefinals meist hinter den Erwartungen und eigenen Möglichkeiten zurück. Das Zulassen dieses Sonderzuges und Flexibilität für Ian Raubal ist den Kunstturnverantwortlichen hoch anzurechnen und ein richtiger Weg, welcher sich nun auszahlt hat und damit überhaupt öffentlich wurde.

Zwei Wege für das Schweizer Kunstturnen

Aus meiner Sicht gibt es für das traditionell stark verankerte Schweizer Kunstturnen nur zwei Möglichkeiten. Entweder konzentrieren sich die besten Kunstturner abgeschieden in Magglingen und kommen nur noch für die grossen internationalen Anlässe in den Fokus. Es braucht auch keine Kunstturnertage mehr, die EM, WM oder Olympiateams werden allein in internen Ausscheidungen und dies unter Ausschluss der Öffentlichkeit bestimmt. Wenn weiterhin Medaillen erturnt werden, wird auch das Kunstturnen immer wieder kurz ins grosse mediale Rampenlicht kommen und auch die Einstufung bei Swiss

BRAUCHT DIE SCHWEIZ NUR 50 KUNSTTURNER?

Olympic würde für den STV kaum schlechter werden.

Es stellen sich bei diesem Vorgehen natürlich viele die Frage, woher kommen dann zukünftig die Spitzenturner ohne eine breite Basis in der Schweiz – dazu drei Beispiele...

In den achtziger und neunziger Jahren dominierte der Kanton Schaffhausen alle Juniorenkategorien und produzierte Seriensieger am Laufmeter. Die damaligen Kunstturnervereinigungen im Rest der Schweiz wirkten etwas konsterniert. Dabei ist die Analyse dieses jahrelangen Erfolges schnell erklärt. In Schaffhausen-Herblingen entstand die erste moderne Kunstturnhalle mit Gerhard Fuchs als angestellten Trainer. Die fünf bis zehn nahen Turnvereine lieferten den Nachwuchs in Tests ins Zentrum Schaffhausen. Zusammen mit den kurzen Wegen und der täglichen professionellen Arbeit mit den Besten und einem rührigem Umfeld, kamen diese Resultate zu Stande. Der ganze Rest der Kunstturnschweiz hatte das Nachsehen.

Mein zweites Beispiel habe ich selber als Delegationschef an einem offiziellen Länderkampf Bulgarien – Schweiz 1990 erlebt. In der damaligen kalten Halle trat in der bulgarischen Mannschaft ein 17-jähriger Jordan Jovtschew an, den damals noch niemand kannte. Später wurde er mehrfacher Europa- und Weltmeister an den Ringen und nahm an sechs Olympischen Spielen teil. Die bulgarischen Funktionäre verrieten mir in ihrem grossen Stolz über das kommende Turnjuwel (sie sollten Recht behalten), dass sie in Bulgarien nur 50 (!) Kunstturner hätten. Damals

hatte der Eidgenössische Kunstturnerverband rund 2'000 bis 3'000 Kunstturner. Trotzdem war Bulgarien an Europa- und Weltmeisterschaften fast immer vor der Schweizer Mannschaft klassiert.

Ein weiteres Beispiel ist gerade aktuell. Da derzeit fast alle Leistungsträger der letzten Olympischen Spiele und der vergangenen Europameisterschaften aus dem Kanton Aargau kommen und auch der überlegene Juniorenschweizermeister dieses Jahres ist wieder ein Aargauer. Nimmt man die Einführungsklassen weg, verfügt der Kanton Aargau, mit doch über 735'000 Einwohnern, nur über rund 50 Kunstturner, der trotzdem derzeit das Rückgrat der Kunstturnnationalmannschaft bildet. Was für ein Potential hätten wir somit in der ganzen Schweiz!

Natürlich möchte ich nicht den Eindruck hinterlassen, dass ich mich mit 50 nicht sichtbaren Kunstturnern zufrieden geben möchte, aber doch die Bestätigung liefern, dass damit in dieser Sportart (mit professioneller Arbeit) an der Spitze mitgehalten werden kann.

Vielmehr möchte ich verhindern, dass die breite Verankerung des Kunstturnens immer mehr vor sich hin bröckelt. Natürlich ist es für gute P6 Turner, die nicht dem Nationalkader angehören, frustrierend zu sehen, keine Chance zu haben auf diesem Niveau mithalten zu können.

Die Einführung der «Open-Klasse», in der am Zürcher Kunstturnertag doch 14 Turner mit ansprechenden Leistungen teilgenommen haben, ist ein wichtiger Baustein im Erfassen der sonst viel zu früh aufgehörenden Kunstturner. Schön war die Freude

auch in den Gesichtern dieser Turner nach einer gelungenen Übung zu sehen.

Natürlich ist die professionelle Arbeit in den Leistungszentren/Stützpunkten nicht mehr aus dem Kunstturnen wegzudenken. Doch es braucht weiterhin für die Organisation von Wettkämpfen, das Kampfrichterwesen, Leiterausstellung und nicht zuletzt auch Vorbilder in den lokalen Ver-

einen und Regionen mehr aktive oder ehemalige Kunstturner, die den Weg vielleicht nicht ganz an die Spitze geschafft haben. Ich freue mich auf jeden Fall weiterhin über jede gelungene Übung und grössten Erfolge im Kunstturnen.

Text: Beny Ruhstaller
Ehrenmitglied ZTV/STV
ehem. OK-Präsident Swiss Cup

VORSCHAU WETTKÄMPFE ZWEITE JAHRESHÄLFTE

SMM – Schweizer Meisterschaften Kunstturnen Mannschaft

AXA Arena
Scheideggstrasse 21, 8400 Winterthur

Auf Initiative der Betreiber des Win4 Sportkomplexes in Winterthur hin, dürfen wir uns nach 2021 erneut auf eine tolle SMM in der einzigartigen AXA Arena freuen.

Nachdem die Zürcher Turner letztes Jahr ohne Medaille blieben, sind sie nun wieder motiviert, auf die Podeste zu turnen. Dabei treten sie in sämtlichen Kategorien an. Favorit für den Titel in der NLA wird erneut der Aargau mit den diversen starken Nationalkaderturnern sein. Dahinter scheidet aber alles offen und es wird zu spannenden Auseinandersetzungen kommen. Dabei treten auch immer wieder talentierte Nachwuchsturner an, die sich erstmals in ihren Teams mit etablierten Athleten messen.

Provisorisches Programm SMM:

Samstag, 22. November 2025
Wettkämpfe Kunstturnen Männer
12.00 – 13.45 Uhr Nationalliga C (ZTV 3)
15.30 – 17.15 Uhr Nationalliga B (ZTV 2)
17.00 Uhr ev. GVKZ-Apéro
19.00 – 21.00 Uhr Nationalliga A (ZTV 1)

Sonntag, 23. November 2025
Wettkämpfe Kunstturnen Frauen

ZTV Testtage Kunstturnen Männer

Die jährlich stattfindenden Testtage ermöglichen es den Trainern die Entwicklung ihrer Turner zu überprüfen. Daher geben die Testprogramme massgebend den Inhalt der Trainings vor und stellen sicher, dass die richtigen Inhalte trainiert werden. Dies mit dem Fokus, den talentiertesten Turnern den Weg in die nationalen Kader vorzugeben und dabei sämtlichen Turnern eine möglichst fundierte und breite Turn-Ausbildung zukommen zu lassen.

Der Test B findet zusammen mit Gast-Turnern aus Schaffhausen, Thurgau und St. Gallen wie gewohnt mit Unterstützung der GVKZ in der Kunstturnhalle Rümlang, der Trainingshalle des Stützpunktes Zürich, statt. Er ist die Hauptprobe für die Kandidaten aus dem Verbandsgebiet des ZTV, welche sich drei Wochen später an den Schweizer Testtagen für die Schweizer Kader U12, U15 oder U18 qualifizieren möchten.

Der Test A, der eigentliche Sichtungstest für die jüngsten Kunstturner, wird im Dezember erneut durch den Turnverein Wetzikon organisiert.

Provisorische Programme:

ZTV Testtag B Kunstturnen Männer

KTH – Kunstturnerhalle Rümlang
Riedgrabenstrasse 4, 8153 Rümlang

Organisator: GVKZ – Gönnervereinigung
der Kunstturner des Kantons Zürich

Samstag, 1. November 2025
09.30 – 13.30 Uhr
Testabnahmen Technik+Athletik

ZTV Testtag A Kunstturnen Männer

Sporthalle Widum
Usterstrasse 37, 8620 Wetzikon

Organisator: STV Wetzikon

Samstag, 6. Dezember 2025
08.30 – 18.00 Uhr
Testabnahmen Technik+Athletik
10.00 Uhr
GVKZ-Stamm

JAHRESPROGRAMM 2025

Datum	Anlass	GVKZ-Aktivitäten
September		
27./28.09.	SM – Schweizer Meisterschaften » leider abgesagt!	
Oktober		
12.–17.10.	ZTV Herbstlager, Filzbach	
18./19.10.	STV Test AK 14–17, Magglingen	
19.–25.10.	WM – Weltmeisterschaften, Jakarta INA	
November		
01.11.	ZTV Testtag B, KTH Rümlang	Organisation GVKZ Gäste willkommen
15./16.11.	STV Test AK 9–13, Magglingen	
22./23.11.	SMM – Schweizermeisterschaften Mannschaften, Winterthur	Apéro für GVKZ Mitglieder
Dezember		
06.12.	ZTV Testtag A, Wetzikon	ab 10.00 Uhr GVKZ-Stamm



AUSBLICK 2026

April		
18./19.	Nachwuchswettkämpfe, Freienstein	
Mai		
09./10.	108. ZH Kunstturnertage, Wetzikon	Samstag, 23. GV GVKZ

DANKE FÜR DEINEN BEITRAG 2025!

All jenen, die den Jahresbeitrag für 2025 bereits einbezahlt haben, danken wir im Namen der Zürcher Kunstturner ganz herzlich für die Unterstützung. Alle anderen, welche das vielleicht versäumt haben, bitten wir, dies möglichst bald nachzuholen.

Deinen Beitrag, und damit die Art Deiner Mitgliedschaft, kannst Du jährlich neu festlegen:

Ehrenmitglieder freiwilliger Beitrag **Silber Gönner** CHF 100 – 499

Veteranen freiwilliger Beitrag **Gold Gönner** CHF 500 – 999

Bronze Gönner CHF 50 – 99 **Diamant Gönner** CHF 1000 oder mehr

Dank den Beiträgen und den Spenden kann die Gönnervereinigung den Kunstturnersport und die jungen Athleten im Kanton Zürich jährlich mit bedeutenden finanziellen Leistungen unterstützen und fördern. Damit das auch weiterhin so bleibt, bitten wir Dich, uns mit Deinem Jahresbeitrag die Treue zu halten.

Besten Dank, der GVKZ Vorstand

HERZLICHEN *Dank...*

DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG IM 2024

Diamant Gönner

Peter und Doris Hotz • Reto Valsangiacomo

Gold Gönner

Aleksandra Erilova und Denis Erilov • Bernhard Ruhstaller • Heinrich Schmid • Ueli Schneider

Silber Gönner

Marianne und Adolf Affeltranger • Walter Amacher • Verena und Emil Angst-Schweizer • Vreni Anselmo • Hugo Bächli • Paul Bächli • Doris Bachmann • Oskar Bader • August Bader • Johanna Bär • Ernst Barmettler • Armin Baur • Heinz Bernegger • Freddy Biggel • Susanne Böhm • Arthur Bosshard • Richard und Beatrix Bretscher • Pascal Brunner • Angela und Markus Büchel • Patrizia und Guido Cavelti • Paul Chollet • Albert Chollet • Gigi Clerici • Georges Croci-Torti • Samantha und Paul Reuben Drake • Patrick Eberle • Ernst Egli • Oliver Egli • Hans Georg Erzinger • Corinne und Daniel Fäh • Alfred Färber • Urs Fehr • Peter und Belinda Fischer • Leonz Fischer • Manuela und Filipe Frangao • Ueli Frauenfelder • Jürg Frei • Armin Fritschi • Beat Fröhlich • Max Füllemann • Susanne und David Ganster • Ralph Ganter • Andrea Gasser • Roland Gegenschatz • Marcel Girod • Madeleine und Josef Gisler-Lüthi • Daniel Giubellini • Urs Gollob • Eugen Gomringer • Jakob Graf • Peter Greiner • Philipp Greutmann • Edi Greutmann • Friedrich Grob • Othmar Grossmann • Christian Grossniklaus • Rolf Grütter • Cédric Gsell • Bettina Gysi • Marcel Gysin • Herbert Häfliger • Robert und Tamara Hausamann • Konrad Hausmann • Roland Heidelberger • Mirjam und Marco Heller • Beat Herter • Aldo Herzog • Andreas Hierlemann • Urs Hitz • Hans Hitz • Werner Hollenstein • Marco Huber • Artur Huber • Erwin Hugi • Manuela und Marc Iselin • Barbara und Bruno Keller • Erich Keller • Doris Klein • Ruth und Walter Knöpfel • Claudia und Enrico Kratter • Urs Krebs • Eugen Krebs • Brigitte Kuhn • Hanspeter Kundert • Hans-Peter Kunz • René Kunz • Katrin und Peter Laasner-von Wyl • Susi und Urs Landolf • Marc Landolf • Peter Laszlo Boesze • Christoph Leuppi • Rebecca und Urban Linsi • Eveline und Rolf Luginbühl • Roland Mägerle • Sina Annik Marty • Fiona Marty • Markus Matzenauer • Lara Messerschmidt • Hans Mettler • Willi Mettler • Andy und Bettina Möckli • Alfred Moor • Ursula Moor-Schwarz • Paul Müller • Marlen und Jörg Müller • Hansruedi Müller • Sven Müller • Heidi und Walter Müller-Küng • Christoph Näf • Valery Naumov • René Nef • Tanja und Herbert Oberholzer • Robert Obst • Fabio Oester • Andreas Pfiffner • Esther und Lienhard Pfyffer • Daniel und Astrid Pfyl • Oscar und Corina Probst Nanlohy • Karin und Dieter Randegger • Nicole und Beat Rebsamen • Christoph Rohrer • Hans Jakob Roth • August Ruf • Daniel Schmid-Greuter • Sabine Schnurrenberger • Annemarie Schoch • Gabriele und Urs Schuler • Gisela und Heinz Schumacher • Hans-Jörg Schweizer • Stefan und Therese Schwendimann • Stephan Seiler • Elisabeth Seitz-Schmid • Adrian Stahel-Müller • Esther und Daniel Tamsel • Hanspeter Violetti • Ueli Volkart • Reinhard Wagner • Jack Wartmann • Andreas Weber • Manfred Weber • Andreas Weichbrodt • Harry Wenger • Sven Wenger • Max Wettstein • Andreas Widmer • Felix Widmer • Tanja und Markus Wolfer • Peter Wolfer • Barbara und Adzam Yusof-Reiser • Klemens Zeller

Bronze Gönner

Andreas Angst • Esther Magrinya und Khaldoun Ateyeh • Kevin Bachmann • Karl Bachmann • Leandra Baumgartner • Konrad Bernhard • René Biber • Jürg Bickel • Hansruedi Bickel • Florian Binggeli • Urs Bitzer • Yvonne Bont • Patrick Brand • Ramon Brand • Ruedi Brandenberger • Karl Brüngger • Barbara Brunner • Bruno Bucher • Olivier Buchs • Martin Burri • Sascha Coradi • Jakob Coradi • Ernesto De Feo • Ladina Defila • Ernst Demuth • Willi Diggelmann • Pascal Döbeli • Wolfgang Dunker • Janine Eicher • Kurt Enderli • Robert Erne • René Erni • Michael Eugster • Fritz Eugster • Maya und Roland Fässler • Karin Flachs-mann • Thomas Fluck • Peter Frei • Sandra und Stephan Frieden • Heinz Fritsche • Rolf Furter • Marcel Ganz • Christian Gegenschatz • Thomas Gehring • Marcel Gisler • Sarah Graf • Catherine und Philipp Gretler • Peter Greuter • Urs Grossenbacher • Peter Grossen-bacher • Janos Grossniklaus • Willi Gubler • Frank Günthardt • Hansueli Gwerder • Fabian Häfliger • Pascal Häfliger • Ernst Härtner • Hans Konrad Hauser • Geri Haussener • Kim Heimgartner • Ernst Hofmann • Roger Huber • Hans Huber • Jean-Claude Huber • Tabea Hug • Daniel Humm • Lukas Humm • Jens Hunheviz • Tobias Ineichen • Rudolf und Ruth Jetter • Ernst Jud • Hans Jud • Hansueli Jung • Fabio Jung • Vivienne Kaiser • Anita Kälin • Andreas Kämpfer • Matthias Kappeler • Adrian Keller • Jakob Keller • Simone Keller • Werner und Melina Keller • Ramona und Marco Klarer • Olivia Klein • Tanja Klingler-Frieden • Miles Knöpfli • Robert Kollbrunner • Willi Kölliker • Paul Krebs • Karl Kuhn • Dieter Kuhn • Duri Kunz • Alan Laasner • Manfred Lederer • Valentin Lüthi • Reinhard Lutz • René Mattes • Gottfried Meier • Ava Meier • Christian Meier • Hansjörg und Andrea Meier • Céline Meier • Peter und Alexandra Meierhofer • Silvia und Jürg Meier-Isliker • Alois Müller • Arnold Mül-ler-Schmid • Roland Ott • Lorena Pastorella • Lisa Josephine Pfeffer • Hans Pfenninger • Eric Pizarro • Simona Pongelli • Dylan Poulton • Martin und Gwen Raubal • Doris und Kurt Renk • Paul Reutemann • Joachim Rizzo • Michael Rück • Ruben Ruiz • Bigna Schaniel • Janik Schärer • Werner Schärer • Daniela und Röbi Schefer • Marco Scheidegger • Erwin Scherrer • Mael Schickli • Sabrina Schlatter • Michael Schlatter • Stefan Schlatter • Roland Schlatter • Janik Schlatter • Peter Schmid • Tobias Schmid • Céline Schmid • Roman Schneebeli • Karl Schönenberger • Markus Schryber • Milena Schuler • Emma Schuler • Werner Schüpbach • Grégoire Schuwey • Roman Schweizer • Mauriz Schwendimann • Erich Seibert • Max und Irma Senn • Werner Siegrist • Arnold Sigg • Doris und Rudolf Sigg • Konrad Sigg • Rolf Sigrist • Elia Stocker • Yves Strässle • Agnes und Walter Stroppa • Fabian Studer • Hanspeter Suter • Lothar Thalman • Arnold Trümpy • Peter Waffenschmidt • Rudolf und Ariane Walder • Felix Walker • Hans Weder • Kurt Wegmann • Urs Wegmann • Hansruedi Wegmann • Daniel Weibel • Guido Werner • Ueli Wetli • Georg Wettstein • Michael Wiederkehr • Urs Wirth • Martin Wolf • Ralph Wutscher • Céline Wutscher • Lukas Zähler • Eugen Zihlmann • Roger Zihlmann • Andreas Zweerus

Spender

Hansruedi Bär • Max Bürgis • Nikolai Dubs • Hans Keller • Peter Schmid

DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG IM 2024

Neben vielen privaten Mitgliedern danken wir auch allen Firmen und Vereinen, welche ihre GVKZ Mitgliedschaft im Jahr 2024 durch einen finanziellen Beitrag bestätigt haben:

Diamant Gönner

–

Gold Gönner

–

Silber Gönner

- | | |
|-------------------------------|--|
| • Anwaltskanzlei Mägerle | www.maegerle-law.ch |
| • Brandenberger Holz GmbH | www.brandenberger-holz.ch |
| • Farben + Bastelshop | www.duttweilerundhohl.ch |
| • Framatech AG | www.framatech.ch |
| • Furrer Schreinerei | www.furrer-schreinerei.ch |
| • Gurtner Haustechnik AG | www.gurtner-haus.ch |
| • Pro Audio Consulting GmbH | www.proaudio-consulting.ch |
| • Stillhart Haustechnik | www.ihrehaustechnik.ch |
| • Sportanlagen AG Wallisellen | www.sportanlagen-wallisellen.ch |
| • 2m architektur gmbh | www.2m-architektur.ch |

Bronze Gönner

- | | |
|------------------------|--|
| • Jäger & Partner GmbH | www.berum.ch |
| • Huebwies-Garage | www.stammbach-garage.ch |

Diese Vereine unterstützten die GVKZ im Jahr 2024 mit einem Beitrag:

Silber Gönner

- | | |
|-----------------|--|
| • TV Neftenbach | www.tvneftenbach.ch |
| • TV Samstagern | www.turnverein-samstagern.ch |

Bronze Gönner

- | | |
|-------------------------|--|
| • TV Elgg | www.turnen-elgg.ch |
| • TV Kloten | www.kloten.tv |
| • TV Opfikon-Glattbrugg | www.tvopfikon.ch |
| • TV Wädenswil | www.tv-waedenswil.ch |
| • TV Wiesendangen | www.tv-wiesendangen.ch |

Ein Dankeschön entrichten wir ebenso unseren Spendern und all denjenigen, die uns im Jahr 2024 mit Zuschüssen an Spezialprojekte und mit Legaten unterstützten.



P.P.

CH-8153
Rümlang

DIE POST 

B-ECONOMY



Bewegung turnt an.

Wir unterstützen über 40'000 Zürcher

zkb.ch/sponsoring



Zürcher
Kantonalbank